

ICF und somatische Begutachtung

Dr. med. Jörg Jeger, Chefarzt MEDAS Luzern
 Dr. med. Bruno Soltermann, Chefarzt SVV

«Arbeitsunfähigkeit leitet sich gleichsam aus dem Saldo aller wesentlichen Belastungen und Ressourcen ab»

BGE 141 V 281

Eckpunkte aus BGE 141 V 281

Thema	Referenz im Urteil
Diagnosen: vom Facharzt gestellt, gestützt auf internationale Klassifikationssysteme. Diagnosen müssen für den Rechtsanwender nachvollziehbar sein.	E. 2.1
Die Diagnose ist «Referenz für allfällige Funktionseinschränkungen».	E. 2.1.2
1. Indikatoren zur Kategorie «funktioneller Schweregrad»	E. 4.1.3
a) Komplex «Gesundheitsschädigung»	E. 4.3.1
– Ausprägung diagnoserelevanter Befunde	E. 4.3.1.1
– Behandlungs- und Eingliederungserfolg oder –resistenz	E. 4.3.1.2
– Komorbiditäten (psychiatrisch und somatisch)	E. 4.3.1.3
b) Komplex «Persönlichkeit» (Persönlichkeitsdiagnostik, persönliche Ressourcen)	E. 4.3.2
c) Komplex «sozialer Kontext»	E. 4.3.3
2. Indikatoren zur Kategorie «Konsistenz»	E. 4.4
– gleichmässige Einschränkung des Aktivitätsniveaus in allen vergleichbaren Lebensbereichen	E. 4.4.1
– behandlungs- und eingliederungsanamnestisch ausgewiesener Leidensdruck	E. 4.4.2
Stellungnahme zu den «Ausschlussgründen» nach BGE 131 V 49: Aggravation, sekundärer Krankheitsgewinn, vage Schilderung der Beschwerden, erhebliche Diskrepanz zwischen den geschilderten Schmerzen (bzw. Beschwerden) und dem gezeigten Verhalten, Diskrepanz zwischen geschilderten Beschwerden und Inanspruchnahme von Therapien, demonstrativ vorgebrachte Klagen, Behauptung von schweren Einschränkungen im Alltag bei weitgehend intaktem psychosozialen Umfeld.	E. 2.2.1

ICF und somatische Begutachtung



«Paradigmenwechsel» in der Leistungsbeurteilung

Aktuell noch häufig

- Der Gutachter benützt für die Leistungseinschätzung (ausschliesslich) die gestellten Diagnosen.
- «Schnellschuss» von der Diagnose zur Arbeitsfähigkeit.

Denkart nach ICF-Framework und Mini-ICF-APP

- Der Gutachter soll aufzeigen, welche Fähigkeiten aufgrund der gestellten Diagnosen gestört sind.
- Er soll aufzeigen, wie sich die Fähigkeitsstörungen auf Aktivität und Teilhabe auswirken.
- Dies ermöglicht einen Vergleich des Fähigkeitsprofils mit den Anforderungen des Arbeitsplatzes.
- Substanziierung der Behinderung

ICF und somatische Begutachtung FB SIM 2016

12



Moderne Vorstellung von Behinderung

- Behinderung resultiert aus dem Verhältnis von Defiziten, Ressourcen und den Anforderungen des Lebens (vgl. Meikrich-Modell von J. BIRCHER)
- ICF-Denken (International Classification of Functioning, Disability and Health der WHO)
- Abwägen von Defiziten und Ressourcen: «Arbeitsunfähigkeit leitet sich gleichsam aus dem Saldo aller wesentlichen Belastungen und Ressourcen ab» (E. 3.4.2.1)
- Menschenbild: Alle Versicherten gleich seriös abklären, keine Vorannahmen
- Keine beleidigenden Verfügungstexte
- Wieder mehr Verantwortung der Ärztinnen und Ärzte: zuverlässiger, transparenter Beweis der Behinderung
- Die letzte Verantwortung für die Zusage von Leistungen bleibt beim Rechtsanwender

BGE 141 V 281 vom 03.06.2015

ICF und somatische Begutachtung



Komponenten der ICF



ICF und somatische Begutachtung FB SIM 2016

13



Neuaufgabe der Begutachtungsleitlinien SGR 2016

- Aktualisierung; etwa 2/3 des Textes wurde aus der Auflage 2007 übernommen
- Grundgedanke: die Leitlinien sollen vor allem den Lernenden eine Hilfestellung bieten (präzise, konzise, übersichtlich)
- Stärkung des ICF-Denkens: Körperfunktionen- und Strukturen – Aktivität – Partizipation
- Umsetzung der neuen Rechtsprechung (BGE 141 V 281): kriteriengestützte Herleitung der Diagnosen, Schweregrad der Erkrankung, Beweis der Behinderung, Konsistenzprüfung, Ausschlussgründe
- Ausbau des Glossars

ICF und somatische Begutachtung

